



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Postulat 2025-GC-86

Bessere Unterstützung für Eltern in ihrem Erziehungsauftrag im Umgang mit digitalen Medien

| | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Urheberinnen: | Galley Liliane / Moura Sophie |
| Anzahl Mitunterzeichner/innen: | 0 |
| Einreichung: | 13.03.2025 |
| Begründung: | 13.03.2025 |
| Überweisung an den Staatsrat: | 13.03.2025 |
| Antwort des Staatsrats: | 10.06.2025 |

I. Zusammenfassung des Postulats

In einem am 13. März 2025 eingereichten und ausgearbeiteten Postulat weisen die Verfasserinnen auf die Risiken und gesundheitlichen Folgen durch den problematischen Umgang mit digitalen Tools und Technologien im Privatbereich hin. Gemäss den Beobachtungen von Fachleuten, die Kinder und Jugendliche sowie deren Familien betreuen, bestünden grosse Herausforderungen im angemessenen und sicheren Umgang mit digitalen Medien. Die Verfasserinnen betonen, dass sich Eltern oftmals hilflos fühlen würden, wenn es darum gehe, ihre Kinder im Zuge der rasanten technologischen Entwicklung zu begleiten.

Um einen Überblick über die bestehenden Massnahmen sowie Lücken in der Förderung der digitalen und medialen Kompetenzen zu erhalten, wird der Staatsrat mit diesem Postulat beauftragt, eine Bestandsaufnahme der bestehenden Präventions- und Unterstützungsmassnahmen zu erstellen und den weiteren Handlungsbedarf in diesem Bereich zu ermitteln.

II. Antwort des Staatsrats

Der Staatsrat hält fest, dass die Unterstützung der Eltern in der Tat eine zentrale Herausforderung im Bereich der öffentlichen Gesundheit darstellt und bereits in verschiedenen Massnahmen und Strategien der öffentlichen Politik berücksichtigt wird, insbesondere in der kantonalen Strategie zur Gesundheitsförderung und Prävention (Perspektiven 2030) und den verschiedenen thematischen kantonalen Programmen, der kantonalen Strategie sexuelle Gesundheit, dem directionsübergreifenden Konzept «Gesundheit in der Schule» 2023–2027, den Massnahmen zur Prävention von Spielsucht und Überschuldung, der Strategie «I mache mit» – Perspektiven 2030 und dem dazugehörigen Aktionsplan, sowie in der Strategie Nachhaltige Entwicklung des Staates Freiburg (2021–2031).

Diese öffentlichen Massnahmen unterstützen gegenwärtig die Einführung und Umsetzung verschiedener Massnahmen zur Prävention der problematischen Nutzung digitaler Medien. Die Massnahmen sind sowohl an Fachleute, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, als auch an

Eltern gerichtet. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die Koordination sicherzustellen und weitere Finanzierungsquellen für die Fortführung dieser Massnahmen zu schaffen.

Daher teilt der Staatsrat den Wunsch, optimal und nachhaltig auf die Herausforderungen der Prävention im Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Medien zu reagieren. Ebenso sieht er die Notwendigkeit einer umfassenden Bestandsaufnahme der existierenden Massnahmen und einer vollständigen Analyse des nicht gedeckten Bedarfs, um die laufenden Strategien zu optimieren.

Der Staatsrat schlägt deshalb dem Grossen Rat vor, das Postulat anzunehmen.